



Auswertung Umfrage Markierungen auf Gemeindestrassen

Januar/Februar 2026

Variante 1: 27 Stimmen (22%)

Hauptargumente aus Rückmeldungen, sinngemäss zusammengefasst

- Rechtsvortritt ist teilweise nicht klar
- Mehr Sicherheit
- Hilfestellung zur Klärung der geltenden Regeln
- Viele umliegende Gemeinden haben Tulpenmarkierungen (einheitliches Bild über die Gemeindegrenzen hinaus)
- Nicht alle halten sich an Rechtsvortritt, Mitdenken der Verkehrsteilnehmenden kann nicht erwartet werden
- Durch die Tulpenmarkierung wird eine Temporeduktion erwartet
- Ortsbild ist kein Grund für Verzicht auf Markierungen

Variante 2: 96 Stimmen (78%)

Hauptargumente aus Rückmeldungen, sinngemäss zusammengefasst

- Gemäss Erfahrungen nehmen Verkehrsteilnehmende Rücksicht und verständigen sich an den Kreuzungen mit Handzeichen
- Es wird an den gesunden Menschenverstand appelliert
- Markierungen sind überflüssig, Notwendigkeit wird nicht erkannt
- Situation ist klar, Verkehrsteilnehmende müssen Regeln kennen
- In den letzten Jahren gab es kaum Unfälle bei Rechtsvortritten
- Zubringer in Brenzikofen, kein Durchgangsverkehr
- Kosteneinsparnis, Geld kann sinnvoller eingesetzt werden
- Weniger ist mehr
- Strassen sind schmal und Platzverhältnisse knapp
- Durch die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 bzw. 40 km/h ist der Bremsweg schon kurz, es sind keine zusätzlichen Markierungen notwendig

Weitere Rückmeldungen aus der Umfrage und Stellungnahme des Gemeinderates

Nr.	Rückmeldung aus Bevölkerung	Stellungnahme Gemeinderat
1	Leider fahren nicht nur die E-Biker zu schnell, es sind auch die Autofahrer. Zudem hat es auch viele auswärtige Fahrer (eine Kontrolle wäre da mal angebracht).	Kontrolle Durchgangsverkehr ist angedacht.

Nr.	Rückmeldung aus Bevölkerung	Stellungnahme Gemeinderat
2	Warum montieren wir die Bahnschranke nicht ab? Martinskreuz würde doch auch genügen?	Bahnschranken stehen im Eigentum der Betreiberin, die auch für deren Unterhalt und sicheren Betrieb zuständig ist und sie stehen nicht im Zusammenhang mit der vorliegenden Umfrage.
3	Nicht einverstanden bin ich mit der Aussage, dass eine Tulpenmarkierung beträchtliche Auswirkungen auf das Ortsbild hätte. Diese würde sich fortschrittlich präsentieren und das Ortsbild sogar aufwerten.	Die Auswirkungen auf das Ortsbild können natürlich positiv oder negativ gewertet werden und sollen aus Sicht des Gemeinderates auch nicht das Hauptargument für das Anbringen oder den Verzicht auf die Markierungen sein.
4	Anstelle von Tempo-Anzeige wäre vielleicht auch einmal ein Blitzer möglich. Vor allem am Morgen, Abend und Wochenende. Auch unerlaubter Durchgangsverkehr.	Radarkontrollen wurden bei der Polizei angefragt, sind jedoch aufgrund der vielen Einfahrten kaum durchführbar. Kontrolle Durchgangsverkehr wird angefragt, sobald Signalisation in Bleiken angepasst und vereinheitlicht ist.
5	Ich gehe davon aus, dass unklare Rechtsvortritte (z.B. Einmündung Mattlisbühl/Schulhaus Richtung Helisbühl) besser signalisiert werden.	Mit dem Anbringen der Markierung «kein Vortritt» wurde noch zugewartet, um sie ggf. gleichzeitig mit den Tulpenmarkierungen zu realisieren. Die Bodenmarkierung wird noch angebracht.
6	Wäre eine punktuelle Markierung auch möglich? Z.B. vor dem Bahnübergang (Richtung Oppligen) → Dort wissen viele Leute nicht, dass kein Rechtsvortritt ist.	Auch an der genannten Kreuzung gilt Rechtsvortritt. Punktuelle Markierungen wurden im GR auch diskutiert, wurden jedoch aus Gründen der Einheitlichkeit wieder verworfen.
7	Falls aus Sicherheitsgründen etwas gemacht werden müsste, wäre ich für Zone 30 durchs Bodenquartier. Das würde auch die E-Bikes etwas bremsen.	Die Geschwindigkeitsbegrenzungen wurden im Rahmen des Verkehrskonzepts 2021 im gesamten Dorf überprüft und festgelegt. Der Bodenstrasse wurde Durchfahrtscharakter und daher eine Begrenzung auf 40 km/h zugewiesen.
8	An der Schulhauskreuzung wäre die Markierung gut, dass jeder weiss wo er fahren sollte.	Wie die bereits seit 2022 angebrachte seitliche Begrenzungslinie zeigt, orientieren sich auch die Verkehrsteilnehmenden nicht daran. Der Gemeinderat sieht zudem aus Einheitsgründen von dieser Variante ab, weil nicht alle Rechtsvortritte identisch markiert wären.
9	Wir sind der Meinung, dass seitliche Führungslinien bei allen nicht vortrittsberechtigten Einmündungen genügen würden.	Betrifft ca. 7 Standorte Konsequenterweise auch darauf verzichten.
10	Ausfahrt der Bleikenstrasse in die Bodenstrasse sollte markiert werden. Das deshalb, um «das Kurven schneiden» der Linksabbieger von der Bodenstrasse in die Bleikenstrasse zur verbessern. Die Fahrzeuglenker würden sich besser an der Markierung orientieren als bei der aktuellen unmarkierten Situation.	Wir verstehen die Bedenken. Eine Zwischenlösung führt zu zusätzlichen Verunsicherungen, weil nicht alle Rechtsvortritte identisch markiert sind. Der Gemeinderat sieht daher aus Einheitsgründen von dieser Möglichkeit ab.
11	<i>Einzig bei der Ausfahrt Sonnmattweg wird eine Anpassung der Bodenmarkierung benötigt, um eine rechtlich korrekte Situation zu schaffen. Wieder eine typische Brenzikofer Inkonsequenz. Einmal eine Markierung, aber doch nicht überall.</i>	Hier geht es nicht um die Tulpenmarkierung, sondern um das Entfernen der gelben Markierung (Fussgängerlängsstreifen). Dies ist notwendig, um eine rechtlich korrekte Situation zu schaffen.

Nr.	Rückmeldung aus Bevölkerung	Stellungnahme Gemeinderat
12	Wenn die Gemeinde Brenzikofen finanziell aus dem letzten Loch pfeift, so ist eine Fusion mit einer Nachbargemeinde dringend erforderlich.	Die Kostenfolgen der Markierungen wurden aus Transparenzgründen dargelegt. Es wurde nicht behauptet, dass die Kosten für die Gemeinde nicht tragbar sind.
13	Und der Rossmist auf den Strassen, der wochenlang liegen bleibt, bis er vom übernächsten Regen weggeschwemmt wird, ist keine Verschandelung des Ortsbildes? Auch die Unordnung bei der Entsorgungsstelle ist für die Gemeinde kein Problem?	Die Situation wird sich wohl weder mit noch ohne Tulpenmarkierung ändern und steht absolut gar nicht im Zusammenhang mit der vorliegenden Umfrage.
14	Weshalb haben nicht alle stimmberechtigten Einwohner diesen Wisch bekommen? Das Abstimmungs- und Wahlmaterial wird ja auch nicht 1 x pro Haushalt zugestellt.	Die Unterlagen waren auch auf der Internetseite der Gemeinde verfügbar. Auf telefonische Anfrage hätten wir Ihnen gerne ein weiteres Blatt zustellen können. Ihre Stimme wurde aus Kulanzgründen zweimal gewertet.